

Auftaktkonzert

18. Französische Wochen

Theaterhaus
Stuttgart
10. Oktober 2018

Aime (M)
comme
mémoire



www.franzoesischewochen.de



BIOGRAFIEN

Das Bläserensemble »Coups de Vents« wurde 2009 auf Anfrage des Départements Pas-de-Calais gegründet und steht unter der Leitung von **Philippe Langlet**. Das Ensemble bringt dem Publikum unter wechselnder Besetzung ein vielfältiges musikalisches Programm mit zeitgenössischer Blasmusik, Jazz und Weltmusik nahe. Es veranstaltet darüber hinaus internationale Kompositionswettbewerbe, deren Kompositionen von dem Orchester aufgeführt werden. **»Coups de Vents«** agiert als Multiplikator für Blasmusik auf regionaler wie internationaler Ebene, indem es Austauschprogramme, Dirigentenfortbildungen und Musikerbegegnungen organisiert.

Das Ensemble »Serenata« der Musikschule Stuttgart, das seit 2011 unter der Leitung von **Oliver Hasenzahl** steht, besteht aus 16 jungen Musikern der Musikschule Stuttgart, darunter auch mehrere Preisträger des Wettbewerbs »Jugend musiziert«. Das junge Orchester interpretiert sowohl Werke des klassischen Bläserkammermusikrepertoires, als auch zeitgenössische Kompositionen.

Philippe Langlet, Gründer und Leiter des Ensembles **»Coups de Vents«**, ist Absolvent des Conservatoire National Supérieure de Musique et de Danse de Paris. Als Dirigent hat er in seiner über dreißigjährigen Karriere verschiedene Orchester in Frankreich und im Ausland geleitet, u.a. die Chöre der Pariser Oper und das Staatsorchester von Moskau. Als Trompeter spielte er von 1973 bis 1986 in verschiedenen Orchestern, u.a. unter der Leitung von Daniel Barenboim und Claudio Abbado.

Oliver Hasenzahl studierte Fagott bei Prof. Georg Klütsch und Prof. Sergio Azzolini an der Musikhochschule Stuttgart. Hasenzahl ist u.a. Künstlerischer Leiter und Fagottist der Stuttgarter Kammersolisten. Zahlreiche Konzerte führten ihn durch Deutschland, Dänemark, Frankreich, Italien, USA und Südamerika. **Oliver Hasenzahl** ist Fachbereichsleiter für Blasinstrumente an der Musikschule der Landeshauptstadt Stuttgart, Leiter des **Ensembles Serenata** und Lehrer für Fagott. Zudem hat er einen Lehrauftrag an der Musikhochschule Stuttgart (HMDK).

Fabrice Bihan ist Solist und Kammermusikpartner am Cello, sowie Dozent am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Lyon und am Conservatoire Régional de Lyon. Es liegt ihm besonders am Herzen, dass er der Idealrolle des Solisten von heute besonders nahe kommt. Bis 2015 war er Mitglied des Quatuor Debussy, derzeit ist er Cellist im renommierten Trio à Cordes de Paris. In seinem vielfältigen Repertoire befinden sich auch zahlreiche zeitgenössische Werke, mit deren Komponisten er in engem Kontakt steht.

Virginie Saynave erhielt 1995 eine Goldmedaille für Querflöte und Gesang am Konservatorium in Lille und perfektionierte im Anschluss daran ihre Stimmtechnik bei der Professorin Annick My und u.a. bei Lorraine Nubar, Jan-Marc Bruin und Nobuko Takahashi. Sie erhielt ihre erste Rolle am Théâtre de Tourcoing als »Sylvabele« im Singspiel »Im weißen Rößl«. Seit 1998 unterrichtet sie Gesang an der städtischen Musikschule Halluin.



✦ Coups de vents © Lucas Tourneur



✦ Philippe Langlet © B. Hogedé



✦ Oliver Hasenzahl © frei



✦ Fabrice Bihan © D. Quagliotti



Virginie Saynave © frei



✦ Ensemble Serenata © Joachim Stall

GRUSSWORT

Liebe FrankreichliebhaberInnen,

seit 1999 stärken die **Französischen Wochen** die deutsch-französische Freundschaft im Großraum Stuttgart. Auch in diesem Jahr freuen sich die Stadt Stuttgart und das Institut français auf zwölf intensive Tage mit einem abwechslungsreichen Programm rund um die französische Kultur. Ob Musik, Theater, Literatur oder politische Diskussion – mehr als 70 Veranstaltungen fördern auf vielfältige Art und Weise den interkulturellen Austausch.

Die deutsch-französische, sowie die internationale Verständigung führt 100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem jahrzehntelangen Frieden zum diesjährigen Schwerpunkt **»Fraternité / Brüderlichkeit«**. Dabei steht vor allem die Nachkriegszeit und die damit verbundenen Fragen nach Sicherheit, Frieden, Stabilität, Verständigung und Versöhnung im Vordergrund – Aspekte, die auch 2018 nach Antworten verlangen: Wie können Menschen und Nationen ihre Ressentiments überwinden? Umso mehr wollen die Französischen Wochen mit dem deutsch-französischen Dialog eine Brücke zur Verständigung und Verbundenheit der Kulturen schlagen.

In diesem Sinne spielen zum **Auftakt** des Festivals das französische Bläserensemble Coups de Vents mit dem Stuttgarter Ensemble Serenata der Musikschule Stuttgart ein Konzert unter dem Titel **»Aime (M) comme Mémoire«**. Unter der wechselnden Leitung des französischen Dirigenten Philippe Langlet und des deutschen Dirigenten Olivier Hasenzahl interpretieren die 30 Ensemble-Mitglieder Werke von Komponisten aus der Zeit um 1918 und von Claude Debussy. Das Konzert wurde für das Festival eigens produziert und wird bis Ende November auf Tour durch Baden-Württemberg und Nordfrankreich zu Gast sein.

Die Doppelausstellung **»1918: Zwischen Weltkrieg und Revolution«** im Institut français und in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart beschäftigt sich ab dem 11. Oktober mit den ersten Nachkriegstagen in den Partnerstädten Stuttgart und Straßburg und in Deutschland. Sie bildet den Rahmen für ein Gespräch zwischen den Historikern Gerd Krumeich und Georges-Henri Soutou über das Kriegsende. Weiter präsentiert das Theater La Lune zum diesjährigen Motto am 19. und 20. Oktober die deutsch-französische Produktion **»Marthe & Mathilde«**, nach dem Roman von Pascale Hugues. Auch zeigen viele Filme das Alltagsleben von vor 100 Jahren, u.a. der Film **»Un long dimanche de fiançailles«**, der am 18. Oktober im Institut français Stuttgart vorgeführt wird. Im Kinderprogramm sensibilisiert das Figurentheaterstück **»Carnet de poilu«** in Esslingen und in Stuttgart auch kleine Besucher für das Thema Nachkriegszeit.

Weitere Höhepunkte sind die Lesung von Star-Comic Autor Pascal Rabaté in der Stadtbibliothek, die Ausstellung »Lehmarchitektur heute – Ein traditioneller Werkstoff für die Zukunft« in der IFA Galerie und zum Abschluss der Woche die kulinarische Reise durch Frankreich im Rahmen der Institut français während der Stuttgartnacht.

Im Laufe der Jahre haben sich die Französischen Wochen als fester Bestandteil der Kulturlandschaft im Großraum Stuttgart etabliert und stetig weiterentwickelt. Mit ihren kreativen Projekten sorgen immer mehr Akteure für einen lebendigen deutsch-französischen Austausch und tragen dazu bei, den Bürgern im Großraum Stuttgart die französische Kultur näherzubringen.

Unser großer Dank gilt deshalb den neuen wie auch den treuen Veranstaltern, die das Programm der Französischen Wochen von Jahr zu Jahr vielfältiger gestalten. Ein aufrichtiger Dank geht ebenso an die zahlreichen Partner und Förderer, insbesondere unsere Hauptförderer und -sponsoren **Dr. Karl Eisele & Elisabeth Eisele Stiftung / Adolf Würth GmbH & Co. KG / Alleo GmbH / Dassault Systemes Deutschland GmbH / sowie Herrn Dr. h.c. Michael Klett**, ohne deren wertvolle Unterstützung die Ausrichtung der diesjährigen Französischen Wochen nicht möglich gewesen wäre.

Wir wünschen Ihnen bei Ihrem Besuch der 18. Französischen Wochen viele positive Anregungen für ein gelungenes deutsch-französisches Miteinander!



✦ Fritz Kuhn



✦ Catherine Veber

Fritz Kuhn

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart

Catherine Veber

Generalkonsulin Frankreichs
in Stuttgart und Leiterin
des Institut français Stuttgart

PROGRAMM

Grußworte: Generalkonsulin Catherine Veber und Bürgermeister Dr. Fabian Mayer

Coups de Vents Dirigent: Philippe Langlet

Serenata Dirigent: Oliver Hasenzahl

Solisten Fabrice Bihan, Cello und Virginie Seynave, Sopran

Moderation Oliver Hasenzahl

Coups de Vents Dirigent: Philippe Langlet

Gabriel Fauré: »C'est la Paix« für Bläserensemble und Sopran

Claude Debussy: Sonate für Cellosolo und Bläserensemble
(gewidmet Maurice Maréchal) *Weltpremiere*

1. Prolog

2. Serenade

3. Finale

Claude Debussy: »Le Noël des enfants qui n'ont plus de maison«
für Bläserensemble und Sopran

Serenata Dirigent: Oliver Hasenzahl

André Caplet: »Suite persane« für Blasinstrumente

1. Sharki (Chant d'amour). Allegretto

2. Nihavend. Andantino

3. Iskia Samaïsi. Vivo

PAUSE

Coups de Vents Dirigent: Philippe Langlet

Roger Boutry: »Fragments« für Cellosolo (Hommage an Claude Debussy und Maurice Maréchal, Cellist, Helden des ersten Weltkriegs) *Weltpremiere*

1. Ausdruck des kraftvollen Charakters von Maurice Maréchal:

Maestätische Einleitung, gefolgt von einem klassischen Allegro mit zwei Themen

2. Der Traum einer glücklichen Erinnerung:

Lento, gefolgt von einem Trauermarsch in Hommage an die gefallenen Soldaten des Kriegs:
man hört den Kanon bis ins Weite!

3. Finale: Allegro:

Wachrufen der stürmischen Schlacht in den Schützengräben

Coups de Vents und Serenata Dirigent: Oliver Hasenzahl

Richard Strauss: Serenade für Blasinstrumente op. 7

In einem Satz

Coups de Vents und Serenata Dirigent: Philippe Langlet

Camille Saint-Saëns: »Honneur à l'Amérique« für Bläserensemble und Sopran,
nach einem Text von Paul Fournier

Camille Saint-Saëns: »Hymne à la Paix« für Bläserensemble und Sopran



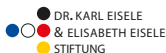
INSTITUT FRANÇAIS STUTTGART IN ZUSAMMENARBEIT MIT:



DIE KONZERTREIHE WIRD GEFÖRDERT DURCH:



DIE FRANZÖSISCHEN WOCHEN FINDEN STATT MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON:



TGV Stuttgart - Paris



Freunde
les
Amis



DR. MICHAEL KLETT



Das Institut français dankt allen AKTEUREN und VERANSTALTERN.